

# Obwalden

Nidwalden

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

## Alpnachs «Wildhudi» gibt sich modern

Die Spannung steigt wie jedes Jahr: Wer wird in den Äplerchilbi-Sprüchen verulkt? Was ist im Äplerleben im vergangenen Sommer oder Jahr falsch gelaufen und verdient es, in der Öffentlichkeit in Reimform verraten zu werden? Und vor allem: Wer steckt unter den Kleidern der «Wilden» (Obwalden) oder der «Butzi» (Nidwalden)? Erst bei der «Demaskierung» erfährt man es, wenn man die Person nicht schon vorher an der Stimme erkannt hat.

### Befreundet, obwohl unbekannt

Noch einen drauf in Sachen Spannung gibt dieses Jahr das «Wildhudi» von Alpnach. Die «Frau» des Wildmannes ist seit ein paar Tagen im Facebook vertreten und wirbt auf diesem Weg für die Äplerchilbi vom 5. November. Obwohl unbekannt, hatte das «Wildhudi» gestern am frühen Abend schon über 200 Freunde im Online-Freundschaftsbuch.

Zu ihnen zählen unter anderen auch bekannte Gesichter wie Nationalrat Christoph von Rotz, der Filmer und Musiker Luke Gasser oder Regierungsratstochter und Hoteldirectrice Désirée Bleiker (Paxmontana). Sie sind auch dazu aufgerufen, Ereignisse für

die Sprüche zu melden. Eine Frau hat bereits reagiert und ein konkretes Angebot gemacht: «Bruichä äs luschtigs Gschichtli oder eppis Peinlichs, na mach ich diär ä Spruch.»

### Freude an Kilian Wenger

Viel verrät das «Wildhudi» nicht über sich. Es soll «sehr alt» sein, ging in Alpnach zur Schule, sieht gerne die Fernsehsendung «Musikantenstadl», liest das Amtsblatt und gibt Schwinger-

### «Miär Wildä sind halt ä chli meh behaart als iär da unnä.»

WILDHUDI VON ALPNACH

könig Kilian Wenger als seinen Lieblingssportler an. Es hat Interesse an: «Männer und Frauen». Das Wildhudi hört gerne die Neunermusik und liebt «Giswiler Ländler-Ladies».

Anfang Woche erzählte das «Wildhudi» in seinem Facebook-Auftritt, es sei «go Nüss sammlä für d Äplerchilbi», was ihm sofort Kritik an seinem Nicht-Alpnacher Dialekt eintrug. Gestern erfuhr man, «hend hüt guäti Willisau

Ringli bachä». Schliesslich habe es ja nun auch Strom zu Hause.

### Idee kam im Computerkurs

Strom ist ein wichtiges Stichwort, denn ohne diesen wäre ein Facebook-Auftritt nicht möglich. Und als modernes «Wildhudi» hat es natürlich auch eine E-Mail-Adresse. Via diese haben wir mit ihm Kontakt aufgenommen, um ihm ein paar Fragen zu stellen. Die Antworten kamen relativ prompt und alle in Dialekt.

Du bist wohl eines der ersten «Wildhudi» im Facebook. Wie kamst du auf die Idee?

Wildhudi: Ha chirzlich ä Compiuterkurs gmacht und ha sid eim Monät ai Strom i minärä Hittä.

Du liebst es, nach eigenen Angaben, Kinder zu jagen. Gibt das keine Probleme mit der Justiz?

Wildhudi: Nei, eigentlich jagid sie ja mich.



Du sammelst Ideen für Äplerchilbi-Sprüche via Facebook. Gab es schon welche? Wildhudi: Leider nu nid ä so viel!

In Alpnach geht das Gerücht um, du seist gar keine Frau, sondern ein Mann. Was ist davon zu halten?

Wildhudi: Miär Wildä sind halt ä chli meh behaart als iär da unnä.

Wirst du die Äplersprüche selber auf sagen oder lässt du einen Computer auftreten?

Wildhudi: Sälbsterständlich sälber.

Wer vor der Äplerchilbi das «Wildhudi» sehen will, für den gibts einen Geheimitipp: Laut Facebook ist es am 22. Oktober am Lottomatch im «Schlüssel» in Alpnach.

MARKUS VON ROTZ  
markus.vonrotz@obwaldnerzeitung.ch

### HINWEIS

► Das Wildhudi ist per E-Mail unter w.h-wild@gmx.ch erreichbar. ◀

Das «Wildhudi» von Alpnach.  
Bild Markus von Rotz